

die französische Regierung ein allgemeines Aufgebot; alle wehrhaften Männer wurden unter die Waffen gerufen; wer nicht mitziehen konnte in den großen Kampf, der sollte Waffen schmieden, Zelte verfertigen und den Muth der Abziehenden durch begeisterte Reden entzünden und steigern. Bald war ein großes Heer zusammengebracht; fehlte es demselben auch an Uebung, so war es um so mehr von Kühnheit und Siegesmuth erfüllt. Schon zu Ende des Jahres mußten die Verbündeten den Angriff aufgeben und konnten nur an Vertheidigung denken. Zwar wurden die Franzosen im Mai 1794 bei Kaiserslautern von den vereinigten Preußen und Oestreichern total geschlagen, aber etwa zwei Monate später trugen sie (ebenfalls bei Kaiserslautern), nachdem sie achtmal zurückgeschlagen worden waren, bei dem neunten Ansturm einen glänzenden Sieg davon, durch welchen das ganze linke Rheinufer in ihre Hände fiel. Auch Holland wurde erobert und zur batavischen Republik gemacht.

Noch wäre die Sache für die Verbündeten nicht verloren gewesen, wenn sie einig geblieben wären, aber daran fehlte es gerade; einer machte den andern für die kriegerischen Misserfolge verantwortlich. Besonders war es Friedrich Wilhelm, der über allzu laue Kriegsführung von Seiten Oestreich's zu klagen hatte. Als nun der König hörte, daß Oestreich insgeheim mit Frankreich unterhandle, benutzte er den Umstand, daß seine Kriegsmittel erschöpft seien, zum Vorwande, von dem Bündnisse zurückzutreten, und schloß mit Frankreich am 5. April 1795 den Frieden von Basel, durch welchen er alle Besitzungen jenseits des Rheines den Franzosen preisgeben mußte. Damit sank aber auch das Ansehen Preußens bedeutend.

**c. Zweite und dritte Theilung Polens.** Des König's Ende. Während des Krieges gegen Frankreich hatte Polen seinen Untergang gefunden. Friedrich Wilhelm hatte mit Polen ein Bündnis geschlossen und demselben seinen Schutz zugesagt, wenn es seine Verfassung verbessern würde. Aber Rußland war gegen diese Verbesserung und suchte sie zu hintertreiben; gleichzeitig rückte ein russisches Heer in Polen ein (1792). Da aber die Polen von den revolutionären Ideen der Franzosen angesteckt waren, hielt Friedrich Wilhelm die versprochene Hilfe zurück. Das Auftreten des Polenhelden Kosciuszko hielt das Vordringen der Russen nur kurze Zeit auf; der König und die Großen des Landes steigerten die Verwirrung mehr und mehr, und bald war ganz Polen